

Wer den Schritt macht, ist begeistert

Liestal Das erste Orgelfestival vom 5. bis 7. Mai bringt internationale und regionale Grössen nach Liestal

MARC SCHAFFNER

Die «Königin der Instrumente» wird sie genannt. Mit tausenden von Pfeifen und hunderten von Registern kann sie die Klangfarben eines ganzen Orchesters imitieren. Ihr Image ist aber unter Musikliebhabern eher einseitig: «Zur Orgel hat man bestimmte Assoziationen – ah ja, Kirchenlieder, langweilig», stellt Ilja Völlmy fest. Zusammen mit dem «Freundeskreis der Orgelmusik Stadtkirche Liestal» will der Organist das ändern: Das Orgelfestival in der Stadtkirche Liestal, das von Freitag bis Sonntag zum ersten Mal stattfindet, will dem Publikum die ganze Vielfalt der Konzertorgel demonstrieren.

Auf dem Programm stehen Künstler von Weltruf, wie der Pariser Thierry Escaich, einer der besten zeitgenössischen Improvisatoren. Er wird einen Stummfilm live vertonen. Das Abschlusskonzert bestreitet der 81-jährige Lionel Rogg, einer der bekanntesten Organisten der Schweiz, zusammen mit dem Orchester «Ensemble Tsura». Ausserdem gibt es ein Kinderkonzert mit Erzählung über das Leben der Bach-Familie sowie einen Orgelmarathon mit regionalen, nationalen und internationalen Grössen, darunter auch ein Kon-



Der Organist drückt einen Knopf und die Register bewegen sich wie von Zauberhand: In der revidierten Liestaler Orgel verbindet sich Mechanik aus dem 19. Jahrhundert mit modernster Elektronik.

FOTOS: M. SCHAFFNER



Walter Leimgruber, Präsident Freundeskreis der Orgelmusik Stadtkirche Liestal, und Ilja Völlmy, künstlerischer Leiter des Orgelfestivals.

zert mit Orgel, Schlagzeug und Saxofon. Die Auswahl der Werke reicht von Bach über Mozart, Mendelssohn, Liszt bis zu Strauss und Tschaikowsky, auch ein Schweizerlied und zeitgenössische Kompositionen werden zu hören sein.

Das Orgelfestival steht in Zusammenhang mit der Orgelrevision vom letzten Sommer. Etwa alle 20 Jahre muss eine Orgel überholt werden, müssen die Pfeifen von Staub befreit werden. Das letzte Mal, 1997, wurde die Orgel zudem umgebaut. Damit sei Liestal zwar eine schöne Orgel zur Verfügung gestanden, aber sie sei zu wenig für Konzerte genutzt worden, blickt Ilja Völlmy zurück. «Wir sagten uns, wenn wir jetzt die Orgel revidieren, müssen wir auch die Konzerttätigkeit weiterentwickeln.» Die Konzerte unter dem Titel «Heure Mystique» seien zwar schon unter seinem Vorgänger initiiert worden, aber die finanziellen Mittel seien beschränkt gewesen. Deshalb sei die Idee entstanden, mit Sponsoren ein grösseres Festival zu organisieren, mit Vorbildern wie «Viva Cello» und «Baselbieter Konzerte» im Hinterkopf.

Elektronik verkürzt Probezeit

Kostspielig war auch die Revision an sich: Zu den eigentlichen 70 000 Franken kamen weitere 75 000 Franken für eine sogenannte «Setzeranlage» hinzu. Dabei handelt es sich um ein elektronisches System, mit dem sich verschiedene Registereinstellungen speichern und auf Knopfdruck abrufen lassen. Gerade für Gastmusiker ist das vielerorts bewährte System ideal, weil sich die Probezeit dadurch um die Hälfte verkürzt. «Statt acht Stunden braucht man nur noch vier Stunden», erläutert Ilja Völlmy. Er könne sogar einen USB-Stick zuhause am Computer programmieren und dann in der Kirche einstecken.

Finanziert wurde die Setzeranlage nicht von der Kirchgemeinde, sondern durch den Swisslos-Fonds, die Stadt Liestal und private Spenderinnen und Spender. Gleichzeitig wurde der «Freundeskreis der Orgelmusik Stadtkirche Liestal» gegründet. «Es kommt mir alles immer noch wie ein Wunder vor», meint Ilja Völlmy.

Das Ziel des Vereins ist es, die Orgelmusik in Liestal zu fördern und Interes-

sierten – auch Kindern und Jugendlichen – das Erlebnis Orgel näher zu bringen. Das Engagement beschränke sich übrigens nicht nur auf die Orgel in der Stadtkirche, fügt Vereinspräsident Walter Leimgruber hinzu. Auch in der katholischen Kirche befindet sich eine Orgel, die für Konzerte geeignet sei.

Eine Horizonterweiterung

Walter Leimgruber ist gespannt, wie das Publikum auf das erste Orgelfestival anspricht. Er sei selber nicht unbedingt ein Orgelspezialist gewesen, als ihn der «Freundeskreis» für das Präsidentenamt angefragt habe. «Jetzt fahre ich total auf diese Musik ab!», sagt Walter Leimgruber. Aber man müsse den Schritt machen – ein Orgelkonzert sei anders als ein klassisches Konzert.

Wer sich kurzfristig entschliesst, Mitglied des «Freundeskreises» zu werden – auch an der Abendkasse ist dies möglich –, profitiert von einem vergünstigten Festivaleintritt. Mitglieder kommen zudem in den Genuss einer interessanten Orgelführung.

www.liestaler-orgelmusik.ch